



Prävention Sicher im Alter

(red). Sind Sie, Ihre Eltern oder Ihre Großeltern eigentlich „Sicher im Alter“? Diese Frage möchte die Stadt Weilburg zusammen mit der Polizeidirektion Limburg-Weilburg und dem Senioren- und Inklusionsbeirat Weilburg beantworten und lädt zu einem Präventionsnachmittag für Mittwoch, 18. Januar, um 14.30 Uhr in die Volkshalle in Weilburg-Kubach ein.

Hier wird älteren Mitmenschen und deren Angehörigen aufgezeigt, wie Straftaten zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren immer möglichst frühzeitig erkannt und somit verhindert werden können. Kaffee und Kuchen stellt die Stadt Weilburg gerne bereit.

Den Nachmittag gestalten Polizeihauptkommissarin Mariana Wüst von der polizeilichen Beratungsstelle der Polizeidirektion Limburg-Weilburg und die Schutzfrau vor Ort, Polizeihauptkommissarin Tanja Geibert. Mariana Wüst erklärt unter anderem, wie man sich vor den vielfältigen Methoden der Trickbetrüger und Trickdiebe schützen kann. Die Schutzfrau vor Ort wird sich kurz vorstellen und beide Beamtinnen stehen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung. Zur besseren Planung wird um eine Anmeldung bis Mittwoch, 11. Januar, bei Sabine Rosenkranz unter der Telefonnummer 06471-31425 oder per E-Mail an s.rosenkranz@weilburg.de gebeten.

Grenzwanderung in Waldhausen

(red). Der Vereinsring Waldhausen lädt alle Waldhäuserinnen und Waldhäuser zur Grenzwanderung am Samstag, 7. Januar 2023 ein. Treffpunkt ist um 13 Uhr am Sportheim. Die Wanderung ist für Familien mit Kinderwagen sowie ältere Wanderer bestens geeignet, alle Wege sind befestigt. Wie jedes Jahr wird es eine Pause zur Stärkung mit Schmalzbraten und Getränken geben. Der Abschluss der Wanderung findet mit Spießbraten und Kartoffelsalat im Sportheim statt. Für eine bessere Planung wird um Anmeldung bis 31. Dezember bei Nathalie Barkowski telefonisch unter 06471-6260155 oder unter 0160-97937229 gebeten.



Weihnachtliche Stimmung im Herzen der Stadt

Weilburger Weihnachtsmarkt lädt noch einmal am vierten Adventswochenende unter das Lichterzelt auf dem Marktplatz

(bach). Endlich konnte Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch wieder einen Weilburger Weihnachtsmarkt am vergangenen Freitag eröffnen – zwei Jahre lang musste der beliebte Markt wegen der Corona-Pandemie ausfallen. Die besondere Stimmung auf dem Marktplatz der Residenzstadt und die vielen Angebote lockten viele Besucher auf den Markt.

Und auch an diesem Wochenende erwarten im Herzen der barocken Residenzstadt unter dem wunderbaren Lichterzelt die Betreiber der rund 50 liebevoll geschmückten Verkaufshäuschen und -stände die Gäste mit ihren unterschiedlichsten Angeboten. Es gibt weihnachtliche Produkte, modernes und traditionelles Kunsthandwerk sowie leckere kulinarische Köstlichkeiten.

Für die kleinen Besucher wird auch wieder das Karussell seine Runden drehen und samstags und sonntags stehen vor der Tourist-Information auf dem



Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch, Prinzessin Henriette und ihre Kinderfrau haben am vergangenen Freitag endlich wieder den Weilburger Weihnachtsmarkt unter dem Lichterzelt eröffnen können. Foto: Margit Bach

Marktplatz für die Kinder von 14 bis 17 Uhr eine betreute Bastelckecke sowie Kinderschminken bereit.

An allen Tagen gibt es außerdem stimmungsvolle Musik. Das Musikprogramm bietet am Freitag, 16. Dezember, von 19 bis 21 Uhr Weihnachtssop mit Volker und Norbert. Am Samstag, 17. Dezember, spielen von 16 bis 17 Uhr die jungen Musiker und Musikerinnen der Kreismusikschule Oberlahn und von 18 bis 21 Uhr sorgen „The Torais“ für irische Stimmung. Am Sonntag, 18. Dezember, erfreut erneut von 16 bis 17 Uhr die Kreismusikschule Oberlahn, und von 18 bis 20 Uhr spielt das Bläserensemble aus dem Goldenen Grund.

Die Öffnungszeiten des letzten Weihnachtsmarkt-Wochenendes sind am Freitag, 16. Dezember, von 17 bis 21 Uhr, am Samstag, 17. Dezember, von 12 bis 21 Uhr und schließlich am Sonntag, 18. Dezember, von 12 bis 20 Uhr.



Noch vor Weihnachten werden die Bauarbeiten in Ahausen abgeschlossen sein. Foto: Stadt Weilburg

Erschließung der Grundbachstraße

Zunächst wird ein Entwässerungskanal verlegt

(red). In der Grundbachstraße in Weilburgs Stadtteil Ahausen sind die Bagger angerollt. Grund hierfür sei eine notwendig gewordene Verlängerung der Kanalanschlüsse, erklärte Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch bei einem Pressetermin vor Ort. „Die Grundbachstraße hat uns die letzten Monate ein wenig beschäftigt. Nachdem sich länger als 20 Jahre bei den anliegenden Grundstücken, die in Privatbesitz sind, nichts getan hatte, wurden sie im Laufe des Jahres vermarktet und sind derzeit bereits teilweise bebaut“, sagte Dr. Hanisch.

Da hier keine Verlängerung der Kanalanschlüsse vorhanden sei, müsse die Stadt nun aktiv werden, ergänzte er. Dafür erfolgt zunächst nur die Verlegung eines Entwässerungskanals. „Da die Verlegung der Strom-, Wasser- und Gasleitungen erst hinterher erledigt werden kann, wird die Straße zunächst befestigt, jedoch noch nicht final erschlossen“, stellte Diethelm Heider vom städtischen Tiefbau-

amt den Bauablauf vor. Für die Planung der Straßenbaumaßnahme war das Ingenieurbüro „HS-Ingenieure“ aus Gießen beauftragt. Die erforderlichen Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben und die Firma Schäfer aus Weilmünster hat den Zuschlag für die Tiefbauarbeiten erhalten. Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 170.000 Euro für das Bauvorhaben.

„Zunächst wird hier der Asphalt aufgefräst, um den Entwässerungskanal zu legen“, berichtete Geschäftsführer Falco Schäfer. Dies sei das tägliche Geschäft des Unternehmens und die Maßnahme unkompliziert, weshalb er mit der Fertigstellung noch vor Weihnachten rechne. „Schön, dass die Maßnahme zügig und zuverlässig abgeschlossen werden kann“, sagte Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch und lobte die bewährte Zusammenarbeit auch bei vorhergehenden Projekten mit dem beauftragten Ingenieurbüro und der Firma Schäfer.

Pankgrafen spenden an die Weilburger Tafel

Der Orden übergibt den Erlös einer Benefiz-Aktion / Bescheid der Stadt ebenfalls übergeben

(bach). Die Weilburger Pankgrafen haben der Weilburger Tafel eine Spende in Höhe von 1381 Euro übergeben. Mit von der Partie war auch Bürgermeister Dr. Johannes Hanisch, der den aktuellen Bescheid der Stadt für die Unterstützung der Tafel in 2023 über 1500 Euro sowie eine weitere Spende in Höhe von 150 Euro von den Berliner Pankgrafen überbrachte. Susanne Artner-Stehr, die Vorsitzende der Tafel, und ihr Stellvertreter Edgar Schüller nahmen die Spenden gerne entgegen.

Die Tafel habe derzeit sehr damit zu kämpfen, dass die von den Geschäften zur Verfügung gestellten Lebensmittel weniger geworden seien, während die Zahl der Bedürftigen stetig ansteige, berichtete der Tafel-Vorstand. Rund 500 Personen erhielten derzeit Unterstützung durch die Tafel, 300 weitere seien auf einer Warteliste erfasst und unzählige weitere warteten darauf, wenigstens auf die Warteliste aufgenommen zu werden.

„Etwa 50 Prozent aller Bedürftigen kommen aus Weilburg“, informierte Susanne Artner-Stehr, denn die Tafel sei die einzige im Landkreis Limburg-Weilburg. Die nächstgelegenen weiteren Tafeln befinden sich in Wetzlar, Diez und Gießen. „Wir stehen vor einer großen Herausforderung, die wir im Moment noch wappeln“, so die Vorsitzende. Aber nun hätten erstmals auch Zukäufe von Lebensmitteln vorgenommen werden müssen, denn die Lebensmittelmengen seien seit dem Start der Tafel um mehr als ein Drittel zurückgegangen. Dies sei auf Dauer nicht auszugleichen und im Extremfall müsse die Tafel schließen. Um so wichtiger sei jede einzelne Spende, fügte Edgar Schüller an, auch im Hinblick auf die steigenden Kosten.

Wie der Statthalter der Pankgrafen, Peter Röcken, berichtete, hatten die Weilburger Pankgrafen beim letzten Residenzmarkt im Oktober ein Lager am Pankgrafenplatz errichtet und dort zwei Tage lang Speisen und Getränke verkauft, um den Erlös der Ta-



Spendenübergabe der Pankgrafen an die Weilburger Tafel: (v.l.) Edgar Schüller, Ralf Nickel, Peter Röcken, Reinhard Butka, Mark Zecha, Oliver Schmidt, Susanne Artner-Stehr, Dr. Johannes Hanisch, Hermann Klapper und Dr. Hartmut Lamm. Foto: Margit Bach

fel spenden zu können. Der zusammengekommene Betrag sei auf die 1381 Euro aufgestockt worden, verriet Peter Röcken, denn 1381 gelte als das Gründungsjahr der Pankgrafenschaft.

Die Legende der Pankgrafenschaft

In diesem Jahr hätten die unter ihrem Heerführer „Graf Udo mit der gespaltenen Klaue“ kämpfenden Pankgrafen nach der „Schlacht am Lausefenn“ den Pankegau, das Örtchen „Wedding bey Berlin“, in Besitz genommen. Graf Udo hätte dort eine Burg errichtet und sich fortan der Nächstenliebe und der Wohlfahrt gewidmet. Die Pankgrafen, damals ein Heer aus Freiwilligen und Söldnern, hätten die Menschen der Region vor räuberischen Übergriffen marodierender Raubritter beschützt. In den Wirren des Dreißigjährigen Kriegs habe sich die Spur der Pankgrafen allerdings verloren. 1881 aber hätten sich 15 Berliner Bürger in Wedding ihrer alten Geschichte besonnen und die „Alte Pankgrafen – Vereinigung von 1381 zu Berlin bey Wedding an der Panke“ ins Leben gerufen.

Wie die Pankgrafen dann nach Weilburg kamen, ist wiederum

eine ganz eigene Geschichte: Am 12. Mai 1966 erschien eine kleine Abordnung der „Alten Pankgrafenschaft von 1381“ aus Berlin und forderte von der Stadt Weilburg 5000 Taler. Entstanden sei die Schuld aus dem Krieg zwischen Nassau und Preußen im Jahre 1866. Als Weilburg nicht bezahlen wollte, griffen am 4. Juni 70 „Rittersleute“ aus Berlin Weilburg an, unterstützt von ihren „Hilfstruppen“ aus Braubach, Hitzacker und Kassel. Die Verteidigung übernahm die Weilburger Bürgergarde – aber vergeblich, denn die Pankgrafen

„siegten“ in dem (als Spaß zu verstehenden) Spektakel.

Aus der Verbindung mit den Berliner Pankgrafen ist im Laufe der Jahre eine Freundschaft entstanden. Auch werden immer wieder soziale Projekte für Hilfsbedürftige auf den Weg gebracht – zuletzt waren dies Spenden für Flutbetroffene an der Ahr. Der Abordnung der Pankgrafen beim Besuch in der Tafel gehörten weiterhin an der Groß-Komtur Dr. Hartmut Lamm, Komtur Hermann Klapper und die Pankgrafen Ralf Nickel, Oliver Schmidt und Mark Zecha.

